№ 100. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 26. Juni 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die K. Ortsschulinspektorate

werden ersucht, die **Lehrer-Wehrlisten** bis zum **1. Juli** einzusenden. Die Einsendung kann unterbleiben, wo seit dem 1. Dezbr. 1905 keine Aenderung einzutragen war.

Calw, 25. Juni 1906.

K. Bezirksschulinspektorat.
Schmid.

Tagesneuigkeiten.

S. V. Calw 25. Juni. Eine sehr interessante Bergtour ganz in der Nähe von Calw veranstaltete gestern der hiesige Schwarzwaldverein. Früh nach 6 Uhr pilgerte das übliche Viertelhundert unter dem Gimpelstein vorbei und den Felsenweg hinauf. Bei der Saatschule gings sodann bergab dem Kentheimer Steigle zu, kurz vor diesem aber wieder auf schönem, leider aber scheints ganz vergessenem Pfad hinauf zum Zigeunerfelsen und über den ebenfalls zu wenig besuchten Falkenstein hinab zum vielgenannten Rötelbachweg. Hinten im Tal wurde das sonst friedliche, jetzt aber hübsch aufschäumende Bächlein überschritten und dann dem auf halber Bergeshöhe direkt über Kentheim liegenden Stubenfelsen zugestrebt. Derselbe ist eine der schönsten und interessantesten Felspartien unserer Gegend, die aber fast niemand kennt. Von einer mächtigen Felsschicht des Hauptbuntsandsteins ist am Bergvorsprung der weichere, untere Teil derart ausgewaschen und verwittert, daß ein etwa 15 m langer, 1½ m hoher, langgestreckter, halboffener Raum entstand, in dem gegen 30 Personen Platz haben. Besucht wird scheints diese imposante höhlenartige Bildung sehr wenig, da der Zugang etwas steil, dafür aber sehr interessant ist. Unsere Tour führte uns noch weiter über Lützenhardt und Sommenhardt zur Station Teinach. Vor der Heimfahrt wurde auch noch der auf gewaltigen Felsmassen stehenden, hochinteressanten Burgruine Waldeck ein Besuch abgestattet, die mit ihrer schönen Umgebung eine sehr lohnende Ausflugspartie darstellt. Wir empfehlen dieselbe, wie überhaupt obige Tour allen Wanderern, die etwas Eigenartiges und doch Schönes in unserer nächsten Nachbarschaft sehen wollen.

Aichelberg, 21. Juni. Zur großen Freude der neu zu bildenden Kirchengemeinde Bergorte (Aichelberg, Hünerberg, Meistern und Rehmühle) konnte heute die Grundsteinlegung der in dem Dorf Aichelberg zu erstellenden Kirche vorgenommen werden. Hr. Dekan Roos von Calw kam in Vertretung der hohen Oberkirchenbehörde, auch der dienstlich anwesende Hr. Regierungsrat Voelter nahm an der Feier teil; zahlreiche Gäste, insbesondere Geistliche und Lehrer von den Nachbarorten waren zur Feier erschienen. Mit einem Chor des Gesangvereins Aichelberg wurde die Feier eröffnet, sodann sprach der Vorsitzende des Kirchengemeinderats Aichelberg, Hr. Pfarrer Fischer, in eindringlichen Worten über die Gründung der neuen Kirchengemeinde, die Notwendigkeit derselben und die künftige Gelegenheit für die Kirchengemeindegenossen zum Besuch der eigenen Kirche. Hr. Dekan Roos überbrachte die Glückwünsche der hohen Oberkirchenbehörde und legte den Hergang der Gründung der neuen Kirchengemeinde und deren Förderung unter Ausspruch des Dankes für alle Mitwirkenden dar. Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats Hünerberg-Meistern, Hr. Pfarrer Majer von Neuweiler, wies sodann darauf hin, wie aus diesen Anfängen etwas Ganzes entstehen werde und dies nur mit Gottes Hilfe möglich sei. Nach Absingen eines Schülerchors begann sodann die Handlung der Grundsteinlegung, nachdem noch vorher der Ortsgeistliche die Urkunde, welche in den Grundstein gelegt wurde, verlas. Die mitwirkenden Geistlichen schlugen die üblichen 3 Hammerschläge mit passenden Worten auf, auch einige andere Herren folgten diesem Beispiel. Der Schlußchor „Nun danket alle Gott" schloß die denkwürdige Feier. Möge eine günstige Bauzeit die Erstellung der Kirche fördern und dieselbe zum Segen der Kirchengemeindegenossen erstehen.

Schwarzenberg 23. Juni. Gestern fanden schwere Gewitter statt. Der Blitz schlug wiederholt in Bäume ein, auch das Haus des Wegwarts Würth in der Nähe von Baiersbronn wurde vom Blitz betroffen, der Besitzer des Hauses Kirchengemeinderat Würth wurde getötet, seine Frau schwer verletzt, auch die ledige Schwester verwundet. Das Haus hat großen Schaden genommen, eine Kuh wurde vom Blitz erschlagen.

Wildbad 23. Juni. Gestern abend konnte endlich das schon länger geplante, aber wegen der ungünstigen Witterung immer wieder verschobene Feuerwerk am Schwanensee mit teilweiser Beleuchtung der Anlagen abgebrannt werden. Trotz des niedergehenden leichten Regens gelang es gut und rief bei den zahlreichen Zuschauern ungeteilte Bewunderung hervor. Hergestellt war es von dem Kunstfeuerwerker Fischer-

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russel.

(Fortsetzung.)

Dann wieder erschien es mir doch besser, durch den Hochbootsmann die Stimmung der Leute sondieren zu lassen, um zu erfahren, ob einige darunter wären, die sich auf unsere Seite stellen würden, wenn wir zu den Waffen griffen und es auf einen Kampf mit dem übel gesinnten Teil der Mannschaft ankommen ließen.

Einen Augenblick dachte ich auch daran, sie in dem Kurs des Schiffes zu täuschen und plötzlich in einen Hafen einzulaufen. Das war aber natürlich eine ganz überflüssige Idee, denn sie war absolut unausführbar.

Um die Mannschaft sehen zu lassen, daß ich meinem Dienst ganz wie früher oblag, verließ ich das Deck nicht, bis es sechs Uhr war. Der Morgen war um diese Zeit sehr schön, die Brise duftig und warm, und das Wasser so blau wie der Himmel.

Als ich in die früher von mir bewohnte Kajüte ging, um den Zimmermann zu wecken, fand ich ihn mit den Stiefeln an den Füßen auf einer Matratze liegend und eine mir gehörige Pfeife in der Hand. Ich sagte ihm, das Schiff könne jetzt alle kleinen Segel tragen und riet ihm, diese zu setzen. Er stieg in ziemlich guter Laune von der Pritsche und ging durch die große Kajüte. Als er im Begriff stand, die Treppe hinaufzusteigen, fragte ich ihn, ob er jetzt wohl den Steward sehen wolle, um mit diesem über die Kajütenvorräte zu sprechen, es wäre mir lieber, sagte ich, wenn er dem Manne die nötigen Befehle erteilte, da ihm die Wünsche der Leute am besten bekannt wären. Die Wahrheit war aber, daß ich ihm so viel als möglich Verantwortung aufbürden wollte, um jede Unzufriedenheit mit meiner Leitung der Geschäfte tunlichst zu vermeiden.

„Meinetwegen, schaffen sie ihn her, wo steckt er?" erwiderte er und kam zurück.

„Steward," rief ich.

Nach einer kleinen Weile wurde die Tür der Kapitäns-Kajüte geöffnet und der Steward erschien. Ein so kummervolles, blutleeres Gesicht, mit so verzweifeltem Ausdruck, roten Augen und bebendem Munde hatte ich mein Lebtag noch nicht gesehen. Seine Hände hingen wie die eines Blödsinnigen herab, seine Kniee schlotterten, und das Haar war vom Angstschweiß zusammengeklebt.

„Na, junger Mensch," schrie ihn der Zimmermann an, (nebenbei gesagt, war der Steward ungefähr vierzig Jahre alt), „was denkst du, daß mit dir geschehen wird, he? willst du gehangen werden, oder gefällt dir das Ersaufen besser, oder soll der Koch, der sehr geschickt mit dem Messer ist, dich schlachten? Sag, was willst du dir wählen?"

Der Unglücksmensch wandte seine Augen wie geistesverwirrt auf mich, und seine bläulich weißen Lippen zuckten konvulsivisch.

„Ach, Mr. Stevens scherzt ja nur," tröstete ich ihn lachend, dachte aber dabei in meinem Innern, wie gern ich den elenden Schurken massakrieren würde, der sich an der Angst des armen Geschöpfes so zu weiden vermochte. „Mr. Stevens will mit dir nur über die jetzige Verpflegung der Leute sprechen."

„Zu Befehl, Sir," stammelte er endlich, sah dabei demütig zu dem Zimmermann auf und faltete seine Hände, wie um sich dadurch mehr Festigkeit zu geben.

Der Zimmermann lehnte am Besanmast, die Hände in den Hosentaschen und hob an:

„Du wirst begreifen, Mensch, daß die Verhältnisse an Bord jetzt ganz andere geworden sind, wir sind jetzt alle gleich, keiner ist mehr, wie der andere, nur du bist die einzige Ausnahme, du bist nichts, du bist eine

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Cleebronn, der schon mit so mancher ausgezeichneten Leistung hier hervorgetreten ist. — Die Zahl der täglich verabreichten Bäder hat nun 1000 überschritten. — Das von der K. Domänendirektion zu erstellende Schwimmbad wird ungemein rasch gefördert; ebenso geht das neue Elektrizitätswerk der Stadtgemeinde rasch seiner Vollendung entgegen. — Das Theater, das wieder unter der bekannten tüchtigen Leitung von Intendanzrat Liebig steht, gibt täglich, mit Ausnahme von den Donnerstagen, gut besuchte und gerühmte Vorstellungen. Zur Aufführung kommen die besten neueren Lustspiele.

Herrenberg 23. Juni. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 108 Stück Läuferschweine, Preis per Paar 38—52 ℳ, 34 Stück Milchschweine, Preis per Paar 60 bis 97 ℳ. Verkauf schwach.

Tübingen 23. Juni. Der 16jährige Lustmörder, der gestern zwischen 2 und 3 Uhr einem 7jährigen Mädchen, glücklicherweise ohne Erfolg, den Hals durchzuschneiden versuchte, heißt Rudolf Kost; er wurde noch am Samstag mittag von seiner Schwester der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Eßlingen 23. Juni. Gestern nacht drang ein 9 Jahre alter Bursche in ein verschlossenes Zimmer in der Katharinenstraße ein und entwendete dort je 1 goldene und 1 silberne Uhr, goldene Brochen, Boutons und 30 ℳ in Geld. Während er verschiedene Gegenstände unter dem Bette versteckte, behauptete er, die anderen Sachen in den Neckar geworfen zu haben. Glücklicherweise konnte ein großer Teil des sich auf 200 ℳ belaufenden Wertes wieder beigebracht werden. Der Junge, der noch verschiedene Streiche auf dem Kerbholz hat, soll einer Erziehungsanstalt zugewiesen werden. Ein Bäckerlehrling, der Unterschlagungen zum Nachteil seines Meisters verübte, wurde gleichfalls festgenommen und dem Amtsgericht übergeben.

Geislingen 23. Juni. Gestern abend 8 Uhr wollte die 24jährige Frau B. in Altenstadt der „Geislinger Ztg." zufolge an einem Kochapparat Spiritus nachgießen in der Meinung, die Flamme sei schon ganz erloschen, der Spiritus entzündete sich aber, die Flasche explodierte, und die Kleider der Frau fingen Feuer. Die Bedauernswerte rannte aus dem Zimmer und die Treppe hinab, wo es dann einem Hausbewohner gelang, die Flamme mit einer Bettdecke zu ersticken. Die Frau hat am Leibe so starke Brandwunden erlitten, daß sie noch gestern abend durch Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne ins hiesige Bezirkskrankenhaus überführt werden mußte.

Heilbronn 22. Juni. Die Neckarschiffahrt von Heilbronn nach Heidelberg und Mannheim wird bei dem jetzigen günstigen Wasserstand an schönen Tagen — Sonntags und Donnerstag — von nah und fern, bis von Stuttgart, Hall, Pforzheim her ungemein viel benützt und ist bei der herrlichen Landschaft und der trefflichen Bewirtung auf dem Schiff äußerst genußreich. Am letzten Sonntag sind nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr drei vollbesetzte Neckarschiffe mit zusammen 700 Personen in Heidelberg eingefahren. Diese Einfahrt macht stets einen großartigen Eindruck auf alle Teilnehmer. Von Heidelberg und Mannheim aus fahren ganze Scharen auf der Bahn bis nach Neckarsteinach und dann zu Schiff von da an, unter Zahlung eines geringen Zuschlags, durch diesen schönsten Teil des Neckartals zurück.

Ulm 23. Juni. Der hies. Pferdemarkt wies eine Zufuhr von rund 600 Stück meist Acker- und Fuhrpferden auf, von denen 450 Stück verkauft wurden. Die Preise wechselten zwischen 60 und 1450 ℳ und ergaben einen Gesamtumsatz von 340 000 ℳ; sie waren höher als früher, insbesondere auch bei Schlachtpferden. Das Geschäft ging lebhaft. Die Handelsleute hatten bald leere Ställe und auch die übrigen Verkäufer erzielten raschen Absatz.

Biberach 23. Juni. Am letzten Mittwoch kamen in ein Uhrengeschäft zwei Burschen, von denen einer eine Uhrkette kaufte, während der andere die Gelegenheit benützte, um eine goldene Uhr im Wert von 150 ℳ in seine Tasche zu praktizieren. Nach dem Weggang der beiden bemerkte der Uhrmacher alsbald den Abmangel der Uhr. Auf erstattete Anzeige stellte die Polizeibehörde Fahndungen an und traf die beiden in einer hiesigen Wirtschaft. Nach vorgenommener Untersuchung kam die goldene Uhr aus dem linken Stiefel des Langfingers zum Vorschein.

Berlin 23. Juni. Der Hilfsverein der deutschen Juden erhält aus Grajewo folgendes Telegramm von heute Mittag: ein russischer Zollbeamter bringt zur Grenze das Gerücht, daß die Juden in Bialistok für heute ein Christenmassacre vorbereiten. Unter diesen Umständen wächst die Furcht vor neuen dunklen Plänen in Bialistok, da das Gerücht nur ausgesprengt ist, um die christliche Bevölkerung gegen die Juden aufzureizen.

Kiel 23. Juni. Frau Alice Longworth, die Tochter des Präsidenten Roosevelt, traf heute mit ihrem Gatten in Kiel ein. Auf dem Bahnhof wurde ihr ein Blumenstrauß überreicht. Der amerikanische Gesandte empfing das Ehepaar, eine offizielle Vertretung deutscherseits fehlte aber, da es sich um einen privaten Besuch handelt. Eine starke Schutzmannschaft war aufgeboten. Die Gäste benutzten das Fürstenzimmer.

Rom 23. Juni. Blättermeldungen zufolge hat der Leibarzt des Papstes Lapponi noch einen anderen Arzt zugezogen, um eine genaue Diagnose über den Zustand des Papstes zu stellen. Wie verlautet, habe sich bei dem Papst ein Nierenleiden herausgestellt.

London 24. Juni. Im Londoner Stadtbezirk Higway Hill hat sich gestern nachmittag eine schwere Straßenbahnkatastrophe ereignet. An einem elektrischen Straßenbahnwagen versagte plötzlich die Bremse, als er einen Hügel hinabfuhr. Der Wagen raste mit furchtbarer Geschwindigkeit hinunter und stieß mit einem Automobil-Omnibus zusammen, stieß dann wider einen Laternenpfahl und rannte schließlich mit einem zweiten Straßenbahnwagen zusammen. Der Omnibus und die beiden Straßenbahnwagen waren mit Passagieren voll besetzt. So viel bisher bekannt, wurden 40 Personen schwer, darunter einige lebensgefährlich verletzt und einige Passagiere sofort getötet. Die Wagen waren total zerschmettert. Die mit Schwerverletzten und Trümmern bedeckte Straße bot einen grauenhaften Anblick dar. Die Verwundeten wurden in Ambulanzen nach dem Great Northern Hospital gebracht.

Petersburg 23. Juni. Etwa 80 Arrestanten des Gefängnisses von L'Gow im Gouvernement Kursk verließen einfach das Gefängnis. Der Landpolizei wurde befohlen, auf die Ausbrecher zu schießen, die Polizisten weigerten sich aber, diesem Befehle nachzukommen. Die Arrestanten hielten vor dem Gefängnis ein Meeting ab und beschlossen, nur die strafgerichtlich Angeklagten, sollten wieder ins Gefängnis zurückkehren. Alle Anderen, 35 an der Zahl, begaben sich nach Hause und hinterließen der Polizeiverwaltung ihre Adresse. Eine große Menschenmenge geleitete sie mit Fahnen und unter Gesang nach Hause.

Kiew 23. Juni. Auf offener Straße, hundert Schritt von der Reichsbank, wurden gestern nachmittag 2 Uhr drei Kassenboten der Südwestbahn von drei Personen überfallen. Die Kassenboten feuerten auf die Räuber, welche sofort das Feuer erwiderten. Es fielen etwa 12 Schüsse von beiden Seiten. Ein Kassenbote wurde getötet, ein anderer schwer verwundet. Die Räuber flüchteten. Das Geld, etwa 300 000 Rubel lag auf dem Pflaster. Die Aufregung in der Stadt wegen der öffentlichen Unsicherheit ist unbeschreiblich.

New-York 23. Juni. Neue Enthüllungen über die Herstellung von Eßwaren erregen großes Aufsehen und Entrüstung. Die neuesten Enthüllungen über haarsträubende Zustände wurden gestern im Senat gemacht, wo die Herstellung von Eßwaren zur Debatte stand. Auf dem Tisch des Hauses lagen viele Proben unreiner Eßwaren. Der Abgeordnete Mann bewies an der Hand dieser Proben, daß Pfeffer aus Mehl, Sägespänen, Brotkrumen u. s. w. hergestellt wird. Auch Kaffee wird vielfach gefälscht. Obwohl der

---

Null, denn dir Hundsfott hat es Freude gemacht, uns mit verfaultem Fraß zu vergiften. Nun höre: Du sollst dein Amt behalten, den Leuten aber von jetzt ab von den Kajütenvorräten geben und außerdem täglich jedem Mann drei Maß Rum. Mr. Royle wird dir sagen, wie lange unsere Fahrt dauern wird, und du wirst eine Berechnung machen, auf Grund deren jeder Mann seinen richtigen Anteil erhält. Nur du," fuhr er fort, indem er seinen Tabakssaft ausspie, „darfst nichts anderes anrühren, als das, was du uns bisher gabst. Das merke dir. Wenn wir dich dabei ertappen, daß du auch nur so viel, wie die Hälfte eines Zwiebacks von unserer Verpflegung nimmst, dann, bei Moses und allen Propheten, sollst du in kürzerer Zeit an der Fock-Raanocke baumeln als du „Amen" sprechen kannst." Hierbei schüttelte er drohend seine Faust vor dem Gesicht des Unglücklichen und fragte dann, sich an mich wendend:

„Das war ja wohl alles, was zu sagen war?"

„Alles," erwiderte ich, und der Steward wankte gebeugt nach der Speisekammer, während der Zimmermann die Treppe hinaufstieg.

Ich betrat die Kajüte, welche ich zur Vermeidung von Mißverständnissen, auch fernerhin die Kapitäns-Kajüte nennen werde und setzte mich dort auf einen Stuhl vor dem großen Tisch. Die Kajüte war behaglich ausgestattet, mit hängenden Bücherbrettern, einer schönen Landkarte, einigen Bildern von Schiffen, einer Hängebettstelle und mehreren Mahagoni-Kästen die mit Polsterkissen belegt waren, um als Sitze dienen zu können.

Neben Schreibmaterialien, Meßinstrumenten, einem Bootskompaß und verschiedenen anderen Dingen, mit denen der Tisch bedeckt war, fand ich auch einen amerikanischen, fünfläufigen Revolver, welcher, wie ich entdeckte, geladen war. Ich steckte ihn, nebst einer Schachtel dazugehöriger Patronen, sogleich in meine Tasche.

Ich freute mich meines glücklichen Fundes, denn ich konnte nicht wissen, ob nicht einmal ein Augenblick kommen würde, wo mir diese Waffe unentbehrlich war. Die Sehnsucht, vielleicht noch mehr zu finden, trieb mich dazu die Kasten zu durchstöbern; ich suchte mit einem wahrhaft fieberhaften Eifer, denn ich war der Meinung, daß wenn es dem Hochbootsmann gelang, auch nur einen einzigen Mann auf unsere Seite zu bringen, im äußersten Notfall schon ein Kampf gewagt werden könnte. Drei entschlossene Männer mit Revolvern in der Hand, gaben schon ein gutes Uebergewicht und konnten mit Ruhe und Besonnenheit eine solche Anzahl Leute töten, oder wenigstens kampfunfähig machen, daß mit den übrig bleibenden fertig zu werden war.

Zu meiner großen Enttäuschung erwies sich jedoch all mein Suchen als fruchtlos. Alles, was ich fand, waren Kleidungsstücke, Papiere, Karten, alte Loggbücher, Zigarren und ein Beutel, welcher etwa dreißig Pfund in Silber enthielt.

Während ich in der Weise beschäftigt war, wurde an die Tür geklopft und auf mein „Herein" trat das junge Mädchen ein. Ich begrüßte sie herzlich, forderte sie auf, Platz zu nehmen und erkundigte mich nach dem Befinden ihres Vaters.

„Er ist noch sehr schwach," antwortete sie, „aber es geht ihm doch wenigstens nicht schlimmer. Ich hörte soeben ihre Stimme und bemerkte, daß Sie sich in diese Kajüte begaben. Wenn ich Sie nicht störe, möchte ich Ihnen einige Mitteilungen über uns machen."

„Nichts könnte mir angenehmer sein; darf ich so unbescheiden sein, Sie um Ihren Namen zu bitten?"

„Marie Robertson. Mein Vater ist Kaufherr in Liverpool, Mr. Royle, und das Schiff, in dem wir Schiffbruch litten, gehörte ihm. O!" rief sie, ihr Gesicht mit beiden Händen bedeckend, „viele Stunden lang erwarteten wir jeden Augenblick den Tod. Noch immer ist es mir wie ein Traum, daß wir gerettet sind, und dann ist mir manchmal wieder, als ob alles nur eine schreckliche, krankhafte Einbildung wäre." (Forts. f.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gesamte Kaffee-Import nur 13 Millionen Pfund beträgt, werden in den Vereinigten Staaten 250 Millionen Pfund verkauft. Die Differenz, also 237 Millionen Pfund werden gefälscht.

New-York 23. Juni. Eine allgemeine Umwälzung in der Verwertung der Elektrizität steht nach einer Ankündigung des Erfinders Edison bevor. In einer Unterredung mit einem Pressevertreter versicherte er, seine Erfindung bestehe in der Verwendung von Kobalt für Accumulatoren-Batterien. Dadurch werde die Herstellung der Automobile um die Hälfte verbilligt. Edison gedenkt die großen Kobalt-Lager im Staate Nord-Karolina auszubeuten. Er habe selbst das Mineral an verschiedenen Stellen analysiert und gefunden, daß es für seine Zwecke vorzüglich verwendbar sei. Der Kobalt wird nur das halbe Gewicht der bisher verwendeten Batterien haben, sodaß es möglich sein wird, bedeutend leichtere Wagen als bisher zu bauen.

Landw. Bezirksverein Calw.

Bekanntmachung.

Am nächsten **Freitag, den 29. Juni, Nachm. 2 Uhr,** findet in **Martinsmoos** in der „Krone" ein **Vortrag** des Herrn Landwirtschaftslehrers Strebel aus Leonberg über **Wiesenbau und Waldstreu** statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Calw, den 25. Juni 1906.

Der Vorstand.
Reg.-Rat Voelter.

Reklameteil.

Hohenlohesches **Hafermehl**
verhütet Erbrechen und Durchfall Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder **an englischer** Krankheit leiden, gedeihen **vorzüglich, sobald** der Milch Hohenlohe'sches **Hafermehl** zugesetzt wird.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an
fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Die Einweihung der „Neuen Brücke"

wird am **Donnerstag, den 28. Juni 1906, vormittags 10 Uhr,** durch eine

öffentliche Festsitzung der bürgerlichen Kollegien
im Festsaal des Rathauses

eingeleitet. Um 10½ Uhr findet im „Waldhorn" ein Frühstück (2 ℳ 50 ₰) statt. Anmeldungen hiezu unmittelbar ins „Waldhorn" erbeten.

Zur Teilnahme an beiden Festveranstaltungen wird die verehrl. Einwohnerschaft hiemit ergebenst eingeladen.

Calw, den 25. Juni 1906.

Gemeinderat.
Vors.: Stadtschultheiß Conz.

Kinderfest.

Morgen Dienstag Abend 7 Uhr werden die Plätze auf dem Festplatz für die Wirte und Verkäufer angewiesen.

Das Festkomitee.

Unterreichenbach, Oberamts Calw.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Wegen Wegzugs verkauft Ludwig Stephan, Goldarbeiter hier, sein freundlich und günstig gelegenes Haus und Scheuernanteil, sowie ca. 90 a Garten (Bauplatz), Aecker und Wiesen unter günstigen Bedingungen und sind Liebhaber hiezu auf

Montag, den 2. Juli ds. Js., nachmittags 4 Uhr,

in das hiesige Rathaus eingeladen. Auf Wunsch können auch die landwirtschaftlichen Gerätschaften miterworben werden.

Den 20. Juni 1906.

Aus Auftrag:
Ratsschreiber Scholl.

K. Forstamt Liebenzell.

Nadelholz-Stangenverkauf

Am Samstag, den 30. Juni, vorm. ½9 Uhr, werden im „Ochsen" in Liebenzell **vor** dem Beigholzverkauf aus Staatswald Zeller (forstliche Versuchsflächen):

Baustangen: St.: 17 Ia, 22 Ib,
Hagstangen: St.: 15 I., 94 II.,
Hopfenstangen: St.: 150 I., 5 II., 45 IV. Kl.

im Aufstreich verkauft (jede Kl. 1 Los).

Calw, 25. Juni 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem unerwartet raschen Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Kindes

Berta

zu teil wurden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Schmid, für die schönen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen hiemit auf diesem Wege den innigsten Dank

die trauernden Eltern:
Joh. Giacomino mit Frau Berta
geb. Dürr.

Stadt Calw.

Zugsordnung

zu dem
am Donnerstag den 28. Juni 1906
stattfindenden

Kinderfest

verbunden mit der Einweihung der neuen Nagoldbrücke.

Herold zu Pferd.
Knabenkapelle.
Elementarklasse (Jäckle)
— Knaben, Mädchen. —
Blumenkönigin.
Mädchenmittelschule I. Kl. (Jlg).
Hansel und Gretel.
Kleinkinderschule.
Nicht schulpflichtige Kinder.
Mädchenmittelschule, II. Kl. (Müller).
Waldidyll.
II. Knabenklasse (Mäckle).
Mädchenfortbildungsschule (Braun).
Stadtmusik.
Brücken-Festwagen.
II. Mädchenklasse (Vinçon).
Gevatter Storch's Festschmaus.
III. Mädchenklasse (Birk).
Fischerei.
Realprogymnasium, I. Teil.

Flößerei.
Realprogymnasium, II. Teil.
Musik.
Festgäste vom Lande.
Katholische Schule
— Mädchen, Knaben. —
Deutschland.
Die Reichslande.
III. Knabenklasse (Alber).
Italien.
Handelsschule, I. Teil.
Spanien — Portugal.
Rußland.
Handelsschule, II. Teil.
Südamerika.
IV. Knabenklasse (Fischer).
Amerika.
IV. Mädchenklasse (Kübler).
Dreibund.
Mädchenfortbildungsschule (Kübler).
Ein Waldriese.

Der Zug geht **nachmittags 1 Uhr** vom Brühl aus durch die Lederstraße, Marktplatz, Badgasse, neue Brücke, Bahnhofstraße und Bischoffstraße zum Festplatz.

Die Einwohner werden freundlich gebeten, die Häuser zu beflaggen und die Geschäfte nachmittags zu schließen.

Das Festkomitee.

Engl. Lederhosen
blaue Arbeitsanzüge
blaue Schürzen
empfiehlt billigst
K. Otto Vinçon
gegenüber dem Vereinshaus.

Stroh
hat zu verkaufen
Hiller z. Schiff.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln,
„ gelbe Chioggia-Kartoffeln,
Essiggurken,
offen und in Büchsen, empfiehlt
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Calw.
In bester Geschäftslage hiesiger Stadt ist ein

Haus
mit **modern eingerichtetem**
Laden
wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen.
Offerte erbeten unter **A. Z Nr. 80** an die Red. ds. Bl.

Im Auftrag habe zu verkaufen:
1 Kleiderkasten,
2 Bettladen mit Rösten,
1 Küchekasten.
G. Kolb, Stadtinventierer.

4 tüchtige
Steinbrecher
für dauernd gesucht pr. Stunde 45 bis 50 ₰
Klein, Steinbruchbesitzer,
Kaltenthal b. Stuttgart.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Mitteilung des ärztlichen Vereins.

Am **29. Juni (Peter und Paul)** wird in Calw die Landesversammlung des württembergischen ärztlichen Vereins stattfinden. Die Unterzeichneten sind deshalb an diesem Tage **verhindert, Sprechstunden abzuhalten.**

Dr. Authenrieth. Dr. Müller.
Dr. Mezger. Dr. Reichel.

Zum Kinderfest

empfehlen wir

Schärpen u. Bänder in großer Auswahl,
Kinderkleidchen von 75 Pfg. an,
Knabenwaschanzüge von Mk. 1.50 an,
Damen- und Mädchen-Blousen
in großer Auswahl.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager **photographischer Bedarfsartikel** in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Ansichtssendung. Illustrierter Katalog steht gerne zur Verfügung.

Neue Apotheke. **Th. Hartmann.**

Corinthen u. Rosinen

zum billigsten Preise empfiehlt

D. Herion.

Die

Druckerei des Calwer Wochenblattes

Lederstr. 151 Inhaber: Paul Adolff Telephon Nr. 9

empfiehlt sich zur Herstellung von

Broschüren, Statuten, Grabreden, Preislisten Speise-, Wein-, Adress- und Besuchskarten Mitteilungen, Rechnungen, Briefbogen, Briefumschlägen und aller sonstigen Drucksachen

in moderner Ausführung.

Massenauflagen billigst. — Stereotypieeinrichtung.

Man verlange Kostenvoranschläge.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Taschent.-**Parfüm**, in Flacons zu M. 1.– u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma **Heinrich Mack in Ulm a. D.**

Einen guterhaltenen Wasseralfinger

Dauerbrandofen

hat im Auftrag zu verkaufen
Carl Seiz, Ofenhandlung
Metzgergasse.

Gesucht

wird in der Nähe des Georgenäums ein einfach möbliertes Zimmer ohne Pension mit 2—3 Betten zum 14tägigen Aufenthalt von Ende Juli ab.

Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 432** an das Comptoir ds. Bl. erbeten.

Gesucht wird sofort oder auf 15. Juli eine 3zimmerige

Wohnung

mit gutem Keller inmitten der Stadt, womöglich parterre. Nähere Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

---

2 Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern samt Zubehör habe auf 1. Oktober zu vermieten.

A. Broß, Zimmermeister.

Auf bevorstehendes Kinderfest!
Große Auswahl in seidenen

Schärpen u. Bändern

in jeder Preislage empfiehlt höflich
C. Kleinbub.

Kinderfest 1906

Großes Lager in

Dekorations- und Kinderfahnen.

Anfertigung in jeder Größe und Farbenstellung. Frühzeitige Bestellung ist erwünscht.

Emil G. Widmaier,
Dekorationsgeschäft, Bahnhofstraße.

Ia. Corinthen

(kleine Weinbeere)
empfiehlt in bester trockener Ware zu billigsten Tagespreisen

Emil Georgii.

Corsetten u. Leibchen

für Erwachsene und Kinder,

Leibbinden, Hygieabinden

empfiehlt

Emilie Herion
beim Rößle.

Angersensetzlinge

gibt zu billigen Preisen ab
Franz Steck, Gärtner.

Gute

Italiener-Kartoffeln

per Pfund 11 ₰, von 5 Pfund an zu 10 ₰ per Pfund, empfiehlt

D. Herion.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft am **Feiertag Peter und Paul, nachmittags von 2 Uhr** an, gegen Barzahlung:

2 vollständige Betten, 2 Kästen, einige Kommoden, 1 Waschtisch, Stühle, Küchenkasten, Küchengeschirr, Portraits, Koffer sowie allgemeiner Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

G. Exner, Bäcker
in der Vorstadt.

Sie werden staunen über den Erfolg, der mit

Spratt's Küchenfutter

erzielt wird. Zu haben bei
R. Hauber.

Wohnhausverkauf.

Unterzeichneter setzt sein neuerbautes zweistockiges Wohnhaus unter günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus. Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden.

Gottlob Pfeiffer,
Maurermeister.

Ziehung garant. am 3. Juli 1906

Grosse Geld-Lotterie

für die Liederhalle in Stuttgart.

2025 Geldgewinne

zahlbar ohne Abzug mit Mark

60000

Hauptgewinne: Mark
1 à M 25,000
1 à M 10,000
1 à M 5,000

sit. etc. Lose à 2 Mk. 12 Lose 24 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra.

Zu haben bei der
General-Agentur **Eberh. Fetzer**
Stuttgart, Kanzleistraße 20,
sowie bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In **Calw** zu haben bei **August Dollinger** und **G. Hammann,** Friseur.

Zu haben bei:
Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
C. F. Grünenmai jr.,
} **Calw.**
Louis Scharpf
Apotheker E. Mohl
} **Liebenzell.**

P. P.

Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer Rino-Salbe à Mk. 1.—, da ich Sie für jemand notwendig brauche, sie wirkte bei allen, bei denen ich sie gegen Beinleiden oder Hautverletzungen anwendete, vorzüglich, sie ist mir unentbehrlich.

In aller Hochachtung
Schwester **Sales.**
U., Weissenhaus, den 11./2. 06.

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Unterzeichneter setzt

1 Pferd,

unter 3 die Wahl, 9—12jährig, zu jedem Dienst tauglich, wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus.

Friedrich Schnierle,
Garrweiler, OA. Nagold.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw